

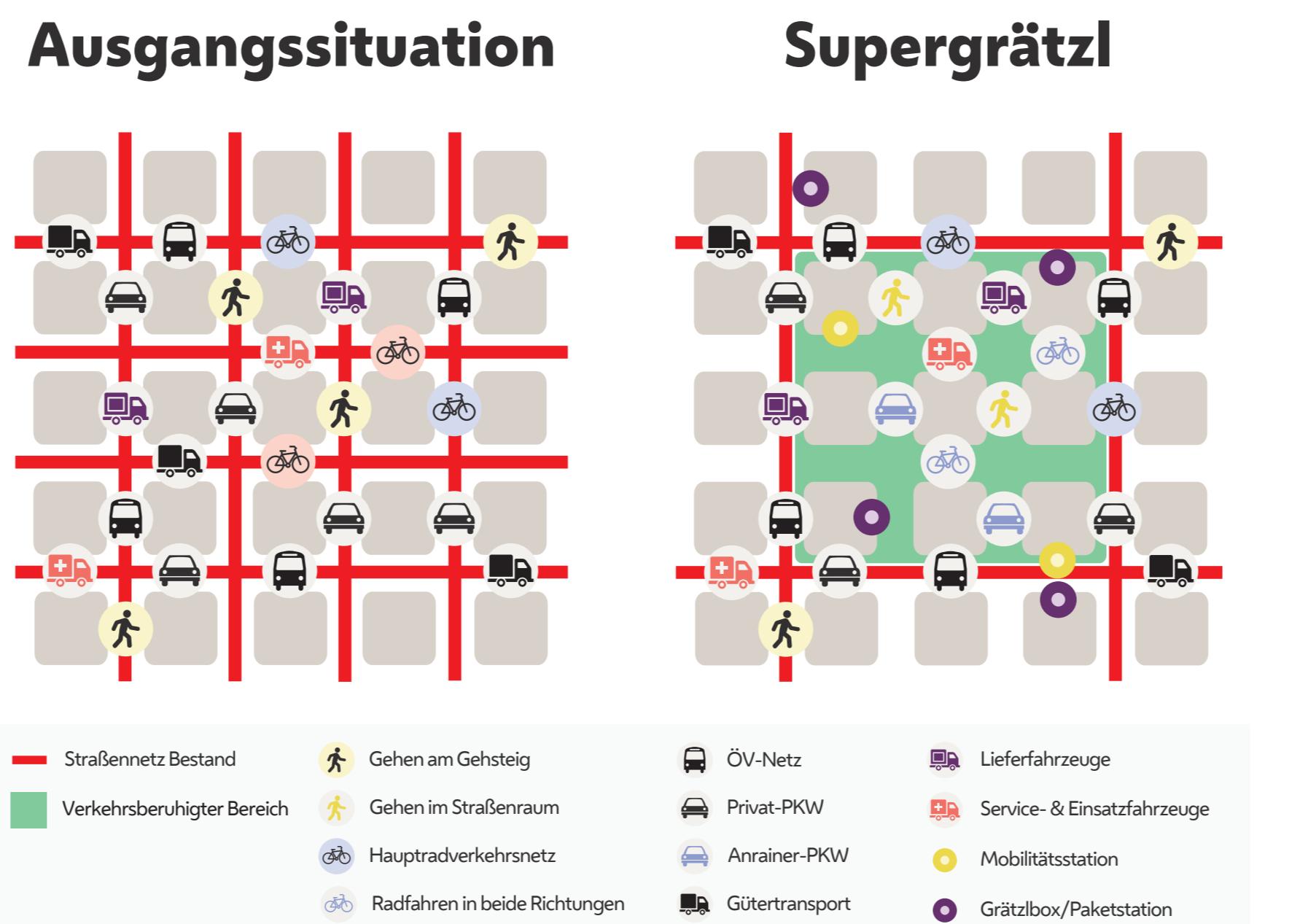
Von Superblocks und Supergrätzln

Superblocks sind ein neues Planungskonzept, das als Supergrätzl auch in Wien eine Verwendung finden soll, um folgende Ziele zu erreichen:

- Schaffung verkehrsberuhigter öffentlicher Räume
- Verbesserung der Bedingungen für das Gehen und Radfahren
- Reduktion urbaner Hitzeinseln und Umsetzung von Maßnahmen für die Anpassung an den Klimawandel.

Superblocks gestalten die Straßen und Gassen von Wohngebieten neu. Sie schaffen Raum für Aufenthaltsbereiche, Bäume, Begrünung, Stadtmöbel, Fassadenbegrünung, Beschattungs- und Wasserelemente sowie neue Mobilitäts-Angebote und Logistik-Infrastruktur. Um mehr Bewegungsfreiheit für alle Bewohner*innen zu schaffen, werden die Verkehrsflächen ausgeglichener verteilt und die Fahrgeschwindigkeit gesenkt. An den Außenkanten der Superblocks liegen zu Fuß gut erreichbare Haltestellen des öffentlichen Verkehrs.

Ausgehend von dem internationalen Beispiel des Superblocks hat Wien die Idee für Supergrätzl entwickelt – als ein Planungskonzept auf Basis der aktuellen Themen und Leitbilder der Stadtentwicklung mit Fokus auf das soziale Miteinander und die Teilhabe im Grätzl. Längerfristig soll das Supergrätzl auch zur Stärkung der lokalen Versorgung, der sozialen Infrastruktur und damit letztendlich der Grätzl-Identität beitragen.



Vergleich der Ausgangssituation mit dem Supergrätzl-Modell:
Das Supergrätzl schafft verkehrsberuhigte Bereiche, in denen der Durchzugsverkehr unterbunden wird. Bestehende Garagen und Hauszufahrten bleiben uneingeschränkt erreichbar. Außerdem muss im Supergrätzl die Erreichbarkeit aller Hauseingänge für Müllabfuhr, Einsatzfahrzeuge und Lieferverkehr gewährleistet sein.

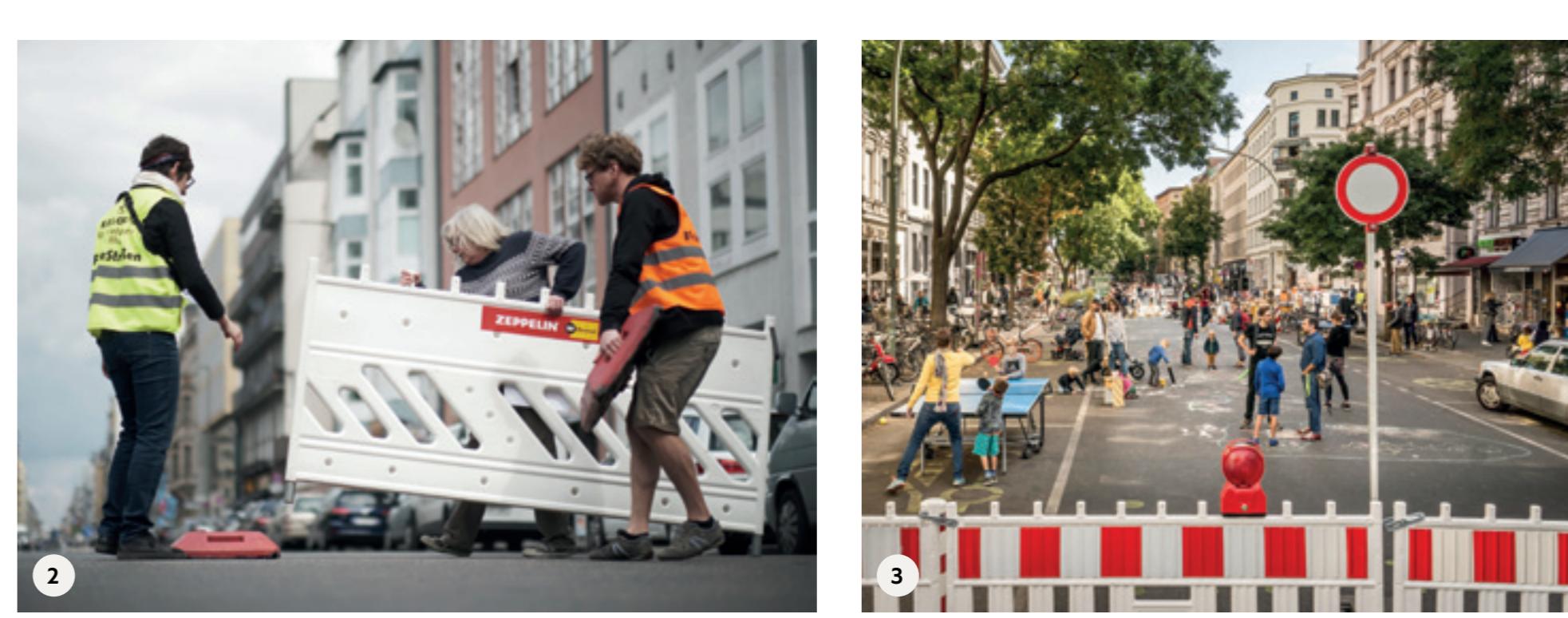
Superblocks in anderen Städten

Barcelona

Linkes Bild: Temporäre Umgestaltung einer Kreuzung in Barcelonas bekanntestem Superblock im Stadtteil Poblenou. Rechtes Bild: Der Superblock im Stadtteil Sant Antoni bietet flexibel nutzbare Straßenmöbel.

Berlin

Auch in Berlin sind Superblock-Projekte – als sogenannte „Kiezblocks“ – in Vorbereitung, die auf die Initiative von Bürger*innen basieren.



Wie sich ein Supergrätzl entwickeln kann

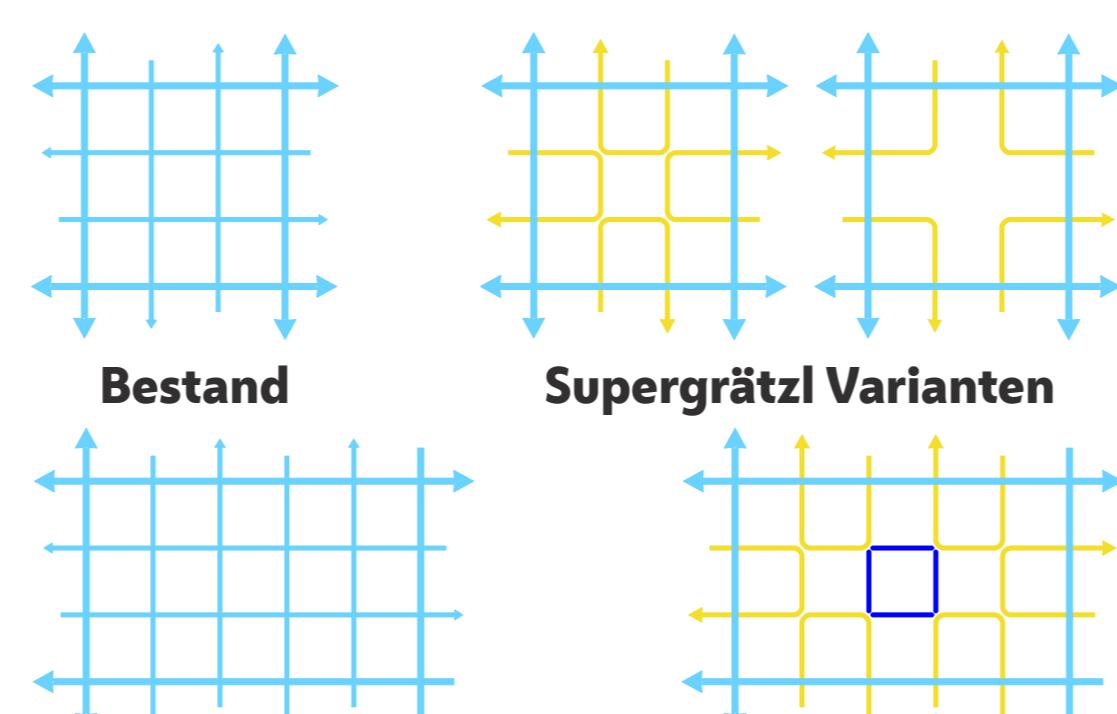
Testphase mit temporären Maßnahmen

Als erster Schritt wird der Verkehr neu organisiert, um den Durchzugsverkehr im Supergrätzl zu unterbinden. Diese Änderungen können mit temporären Maßnahmen wie farblichen Markierungen, Betonleitwänden, flexiblen Straßenmöbeln und Begrünungselementen erprobt werden.



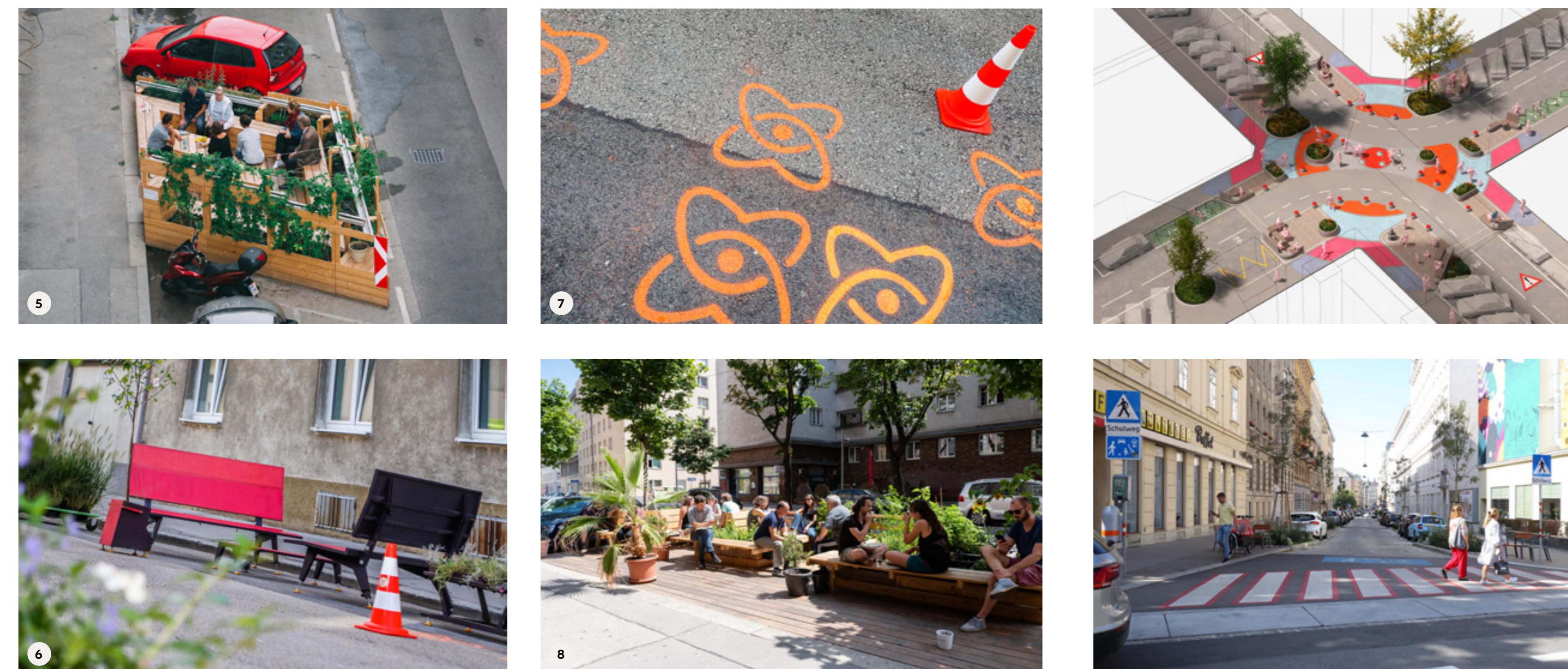
Verkehrsorganisation im Superblock

Als zweiter Schritt wird die neue Verkehrsorganisation mit baulichen Maßnahmen dauerhaft umgesetzt. Darauf aufbauend können Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität sowie zur Anpassung an den Klimawandel, wie z.B. mit Begrünungsmaßnahmen etc., umgesetzt werden.



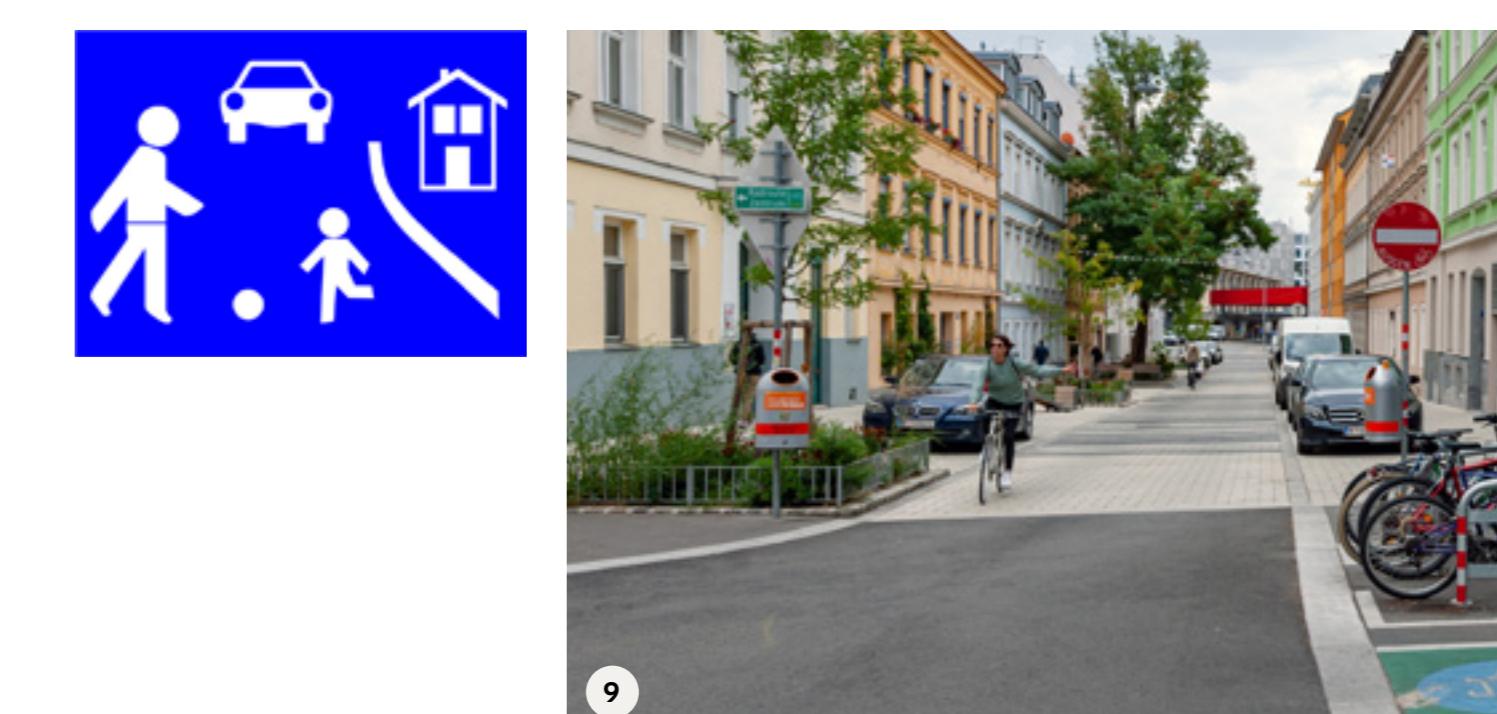
Verkehrsberuhigung

Auf der Darstellung links sieht man den Bestand mit einem hierarchiellen Straßennetz aus Einbahnern. In den rechts dargestellten Supergrätzl-Varianten ist zu sehen, wie der motorisierte Verkehr mit Einbahnungen neu organisiert wird. Haus- und Garagenzufahrten bleiben weiterhin erreichbar.



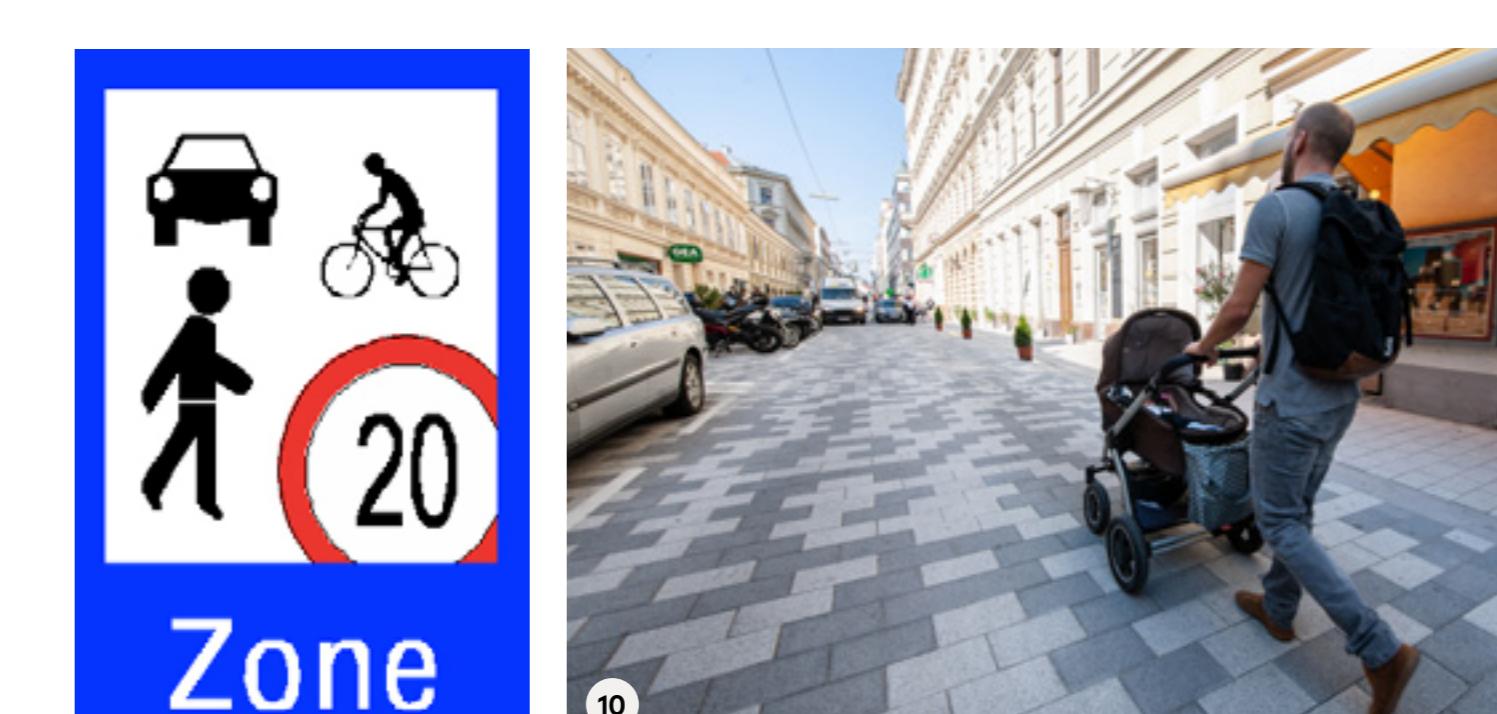
Supergrätzl Kreuzungsplätze

Einzelne Kreuzungen im Supergrätzl können als „Diagonalfilter“ für Kraftfahrzeuge ausgeführt werden. Durch zwei gegenläufig geführte Einbahnungen ist dieser Bereich für den motorisierten Verkehr nicht mehr durchlässig. Zu Fuß oder mit dem Fahrrad bleibt diese Stelle begehbar und befahrbar.



Supergrätzl Randbereiche

Als Verbesserung für das Zu-Fuß-Gehen und zur Markierung des Supergrätzls können an den Ein- und Ausfahrten ins Supergrätzl Fahrbahn-Anhiebungen errichtet werden. Zusätzlich können hier Begrünungsmaßnahmen, Sitzgelegenheiten, Radabstellanlagen oder Sharing-Angebote für intelligente Mobilität Raum finden.

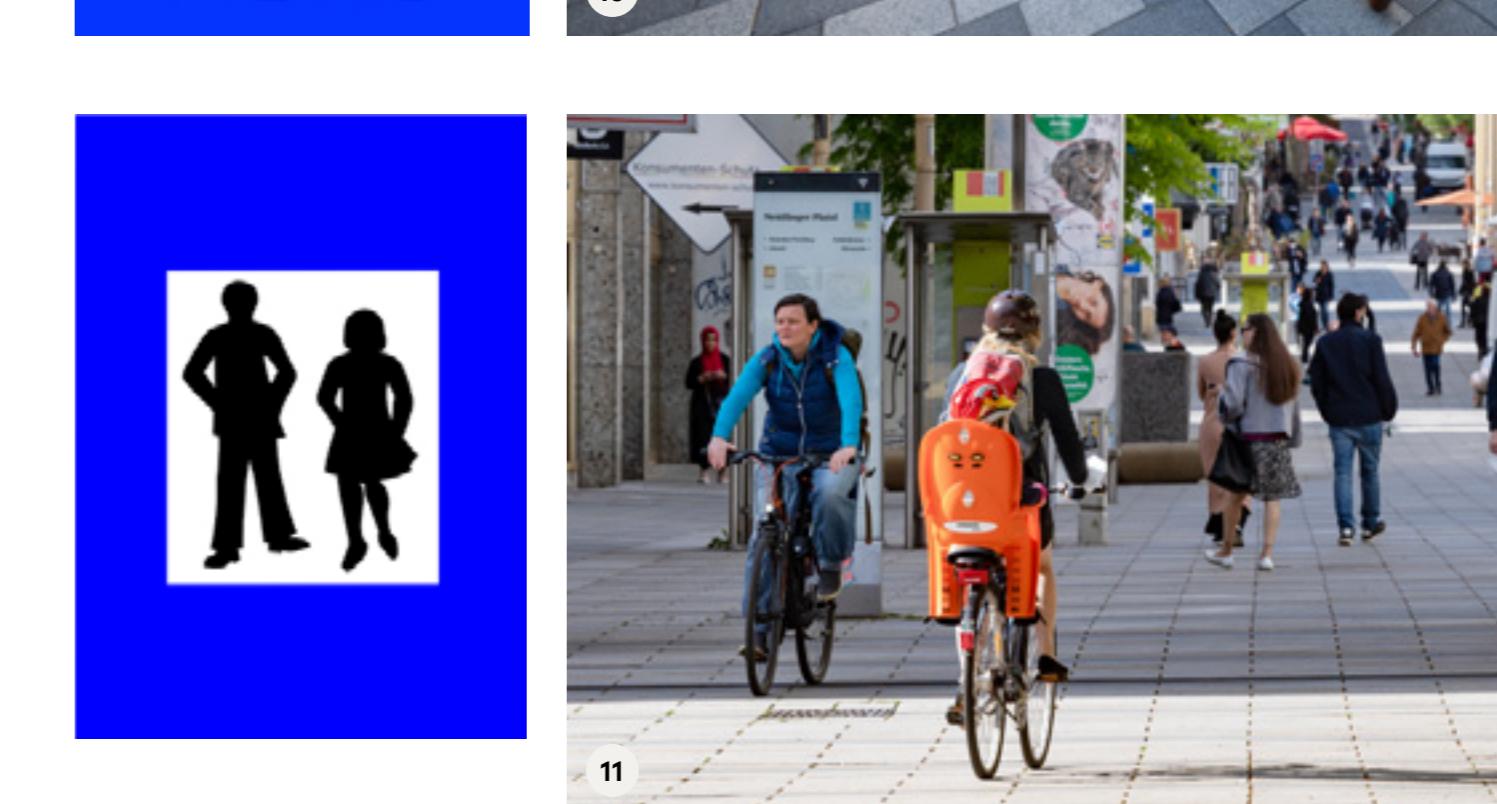


Wohnstraße

Um auf der Straße das Spielen und Verweilen zu erlauben, ist die Verordnung eines Straßenabschnittes als „Wohnstraße“ möglich.

Begegnungszone

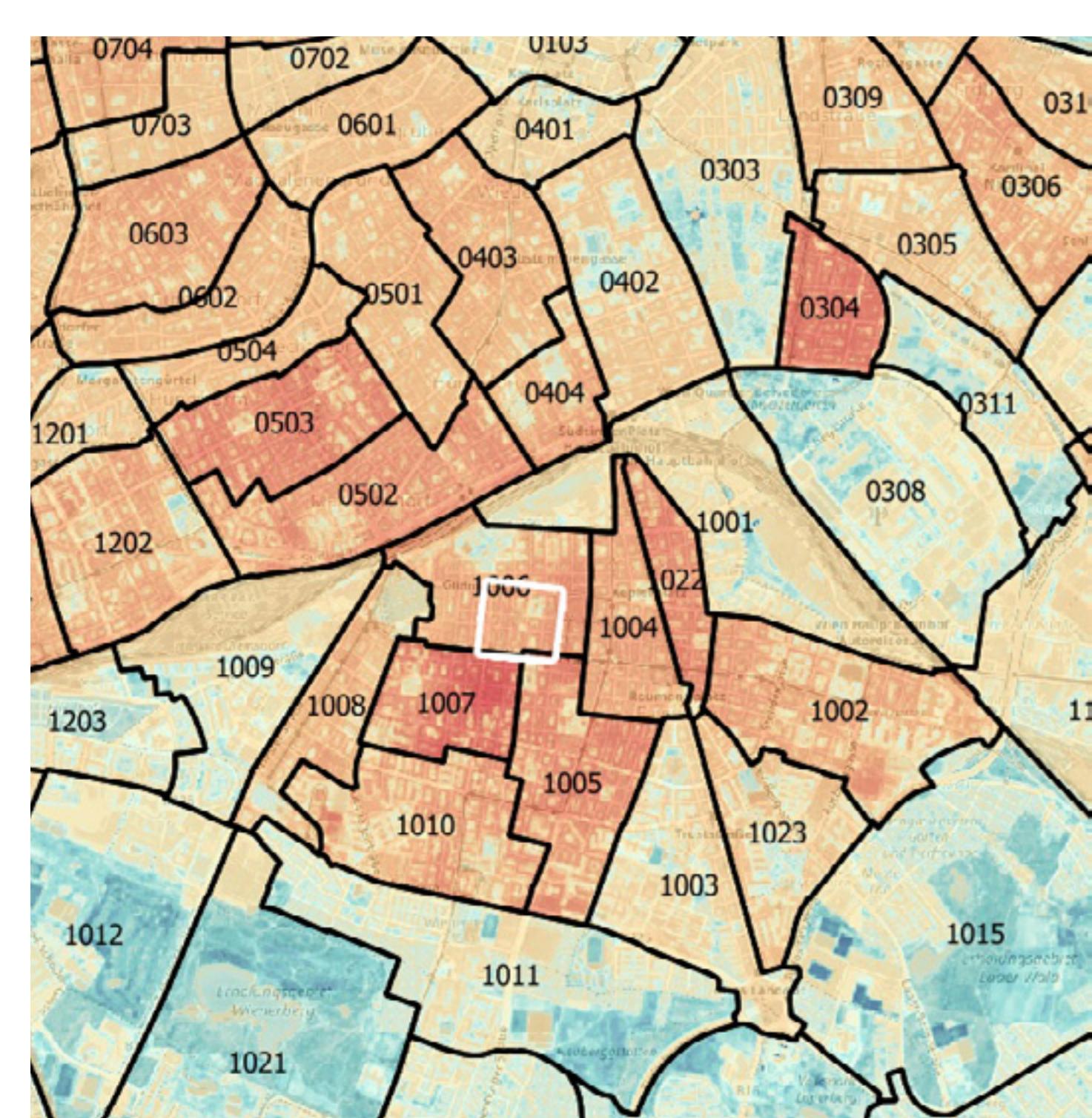
Wenn viele Menschen auf der Straße unterwegs sind und das Zu-Fuß-Gehen auf der Fahrbahn erwünscht ist, kann ein Straßenabschnitt als „Begegnungszone“ verordnet werden.



Fußgängerzone

In komplett verkehrsberuhigten Bereichen kann der Straßenraum als „Fußgängerzone“ ausgenommen Anlieferung, Einsatzfahrzeuge und Radverkehr verordnet werden.

Wofür das Supergrätzl Beiträge leisten kann

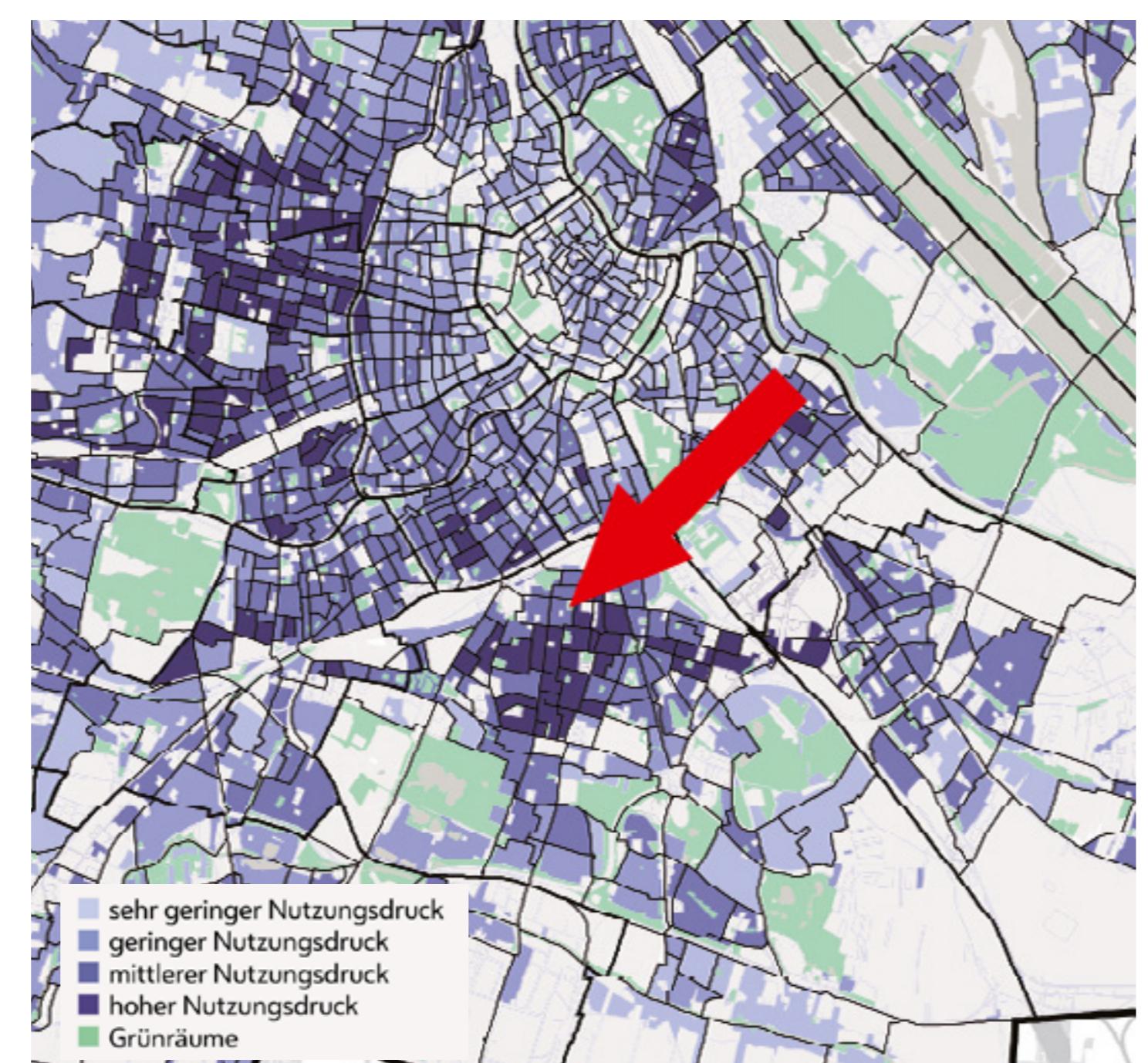


Reduktion von Hitzeinseln

Auf der Hitzeplatte der Stadt Wien ist ein mittlerer bis hoher Hitzeindex (0,6 bis 0,8) für das Supergrätzl Favoriten. Der Urban Heat Vulnerability Index (UHVI) beschreibt die Hitzebelastung eines Gebietes unter Berücksichtigung der vorhandenen Wasser- und Grünräume sowie der demografischen Daten (Bevölkerungsdichte, Anteil der Kinder und älteren Personen).

Nutzungsdruck auf Freiflächen

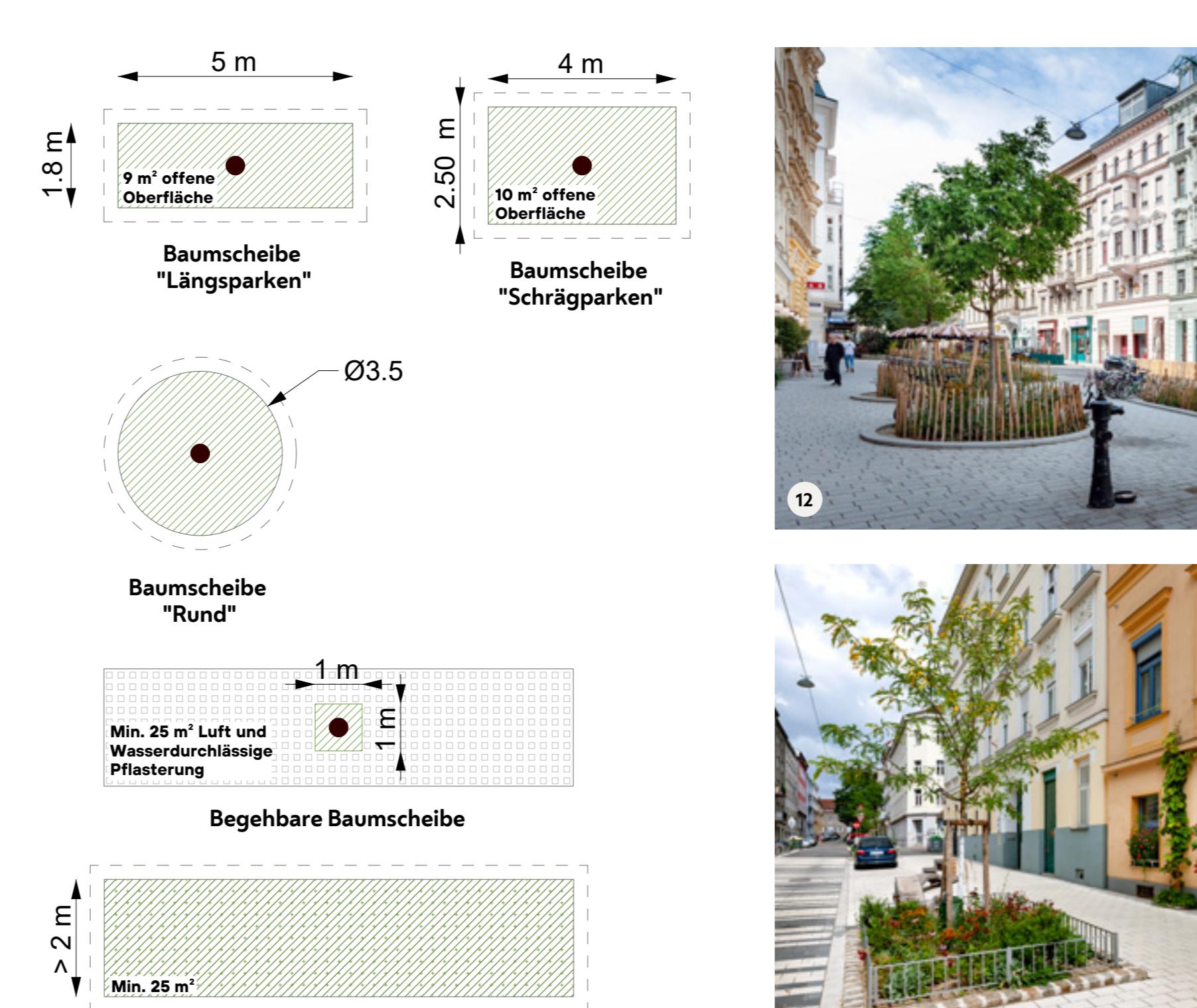
Für das Gebiet des Supergrätzls Favoriten wurde im Wiener Integrationsmonitor 2020 ein mittlerer bis hoher Nutzungsdruck auf öffentliche Freiflächen festgestellt. Mit dem Indikator „potenzieller Nutzungsdruck auf den öffentlichen Raum“ wird untersucht, wo ein hoher Nutzungsdruck in der Stadt eher gegeben ist und wo nicht. Je mehr Grünflächen in der Nachbarschaft zur Erholung und für Freizeitgestaltung öffentlich nutzbar sind, desto geringer ist der potenzielle soziale Nutzungsdruck.



Was bei Baumpflanzungen zu beachten ist

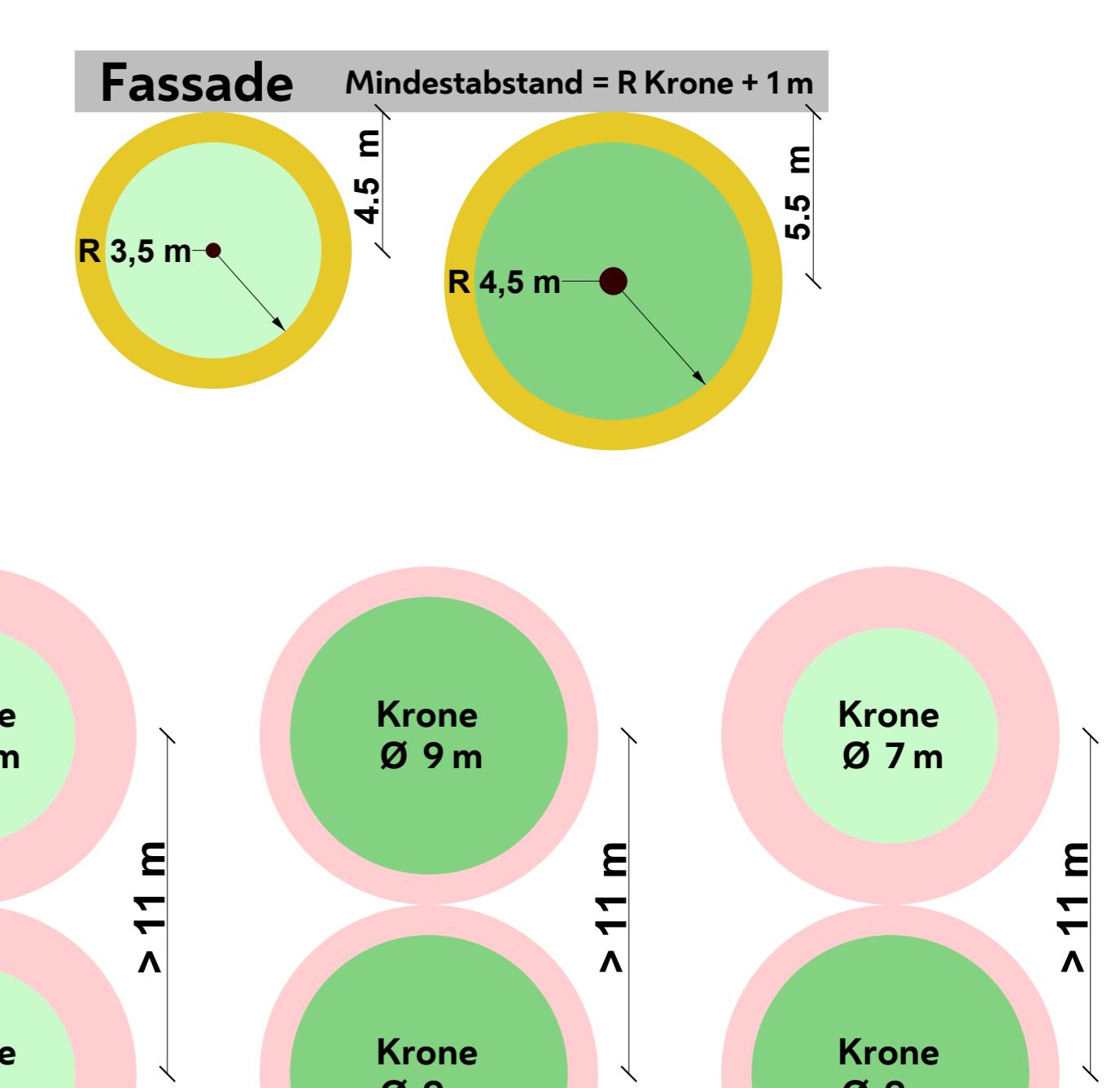
Platzbedarf von Baumpflanzungen

Der Wurzelbereich eines Stadtbäumes muss vor mechanischen Einflüssen geschützt werden und ausreichend groß ausgeführt sein. Die Pflanzgruben für Stadtbäume werden mit 175 cm Tiefe ausgehoben, damit ein gesundes Wachstum möglich ist.



Abstände für Baumpflanzungen

Bei der Pflanzung von Stadtbäumen sind die richtigen Abstände zu den Fassaden und zwischen den Bäumen zu beachten. Wenn Bäume zu dicht stehen, bringen sie für die anliegenden Wohnungen zu viel Schatten. Die Verdunstungswirkung – und damit der kühlende Effekt – ist dann optimal, wenn sich die ausgewachsenen Baumkronen gerade berühren. In Wien werden mittlerweile alle neu gepflanzten Stadtbäume mit einer eingebauten Bewässerungsanlage ausgestattet.



Quellen: Stadt Wien (MA18, MA20, MA41)
SUPERBE-Projekt - BCNecologia
Foto 1 - Leku Studio project / DEL RIO BANI photography
Foto 2 - Changing Cities e.V., Mirko Lux
Foto 3 - Changing Cities e.V., Norbert Michalke
Fotos 4, 9-13 Stadt Wien / Gerd Götznerbrucker
Foto 5 - Tim Dornaus
Fotos 6, 7 - Stadt Wien / Christian Fürthner
Foto 8 - Christoph Liebentritt

LAUT – Landschaftsarchitektur und urbane Transformation OG, September 2021

Superblock und Supergrätzl

Konzepte, Beispiele und Ansätze